



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Eynn Sermon von dem Ablasz vnnd gnade**

**Luther, Martin**

**Wittenberg, 1518**

**VD16 L 6277**

[Text]

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32320**

# Eyn Sermon von dem Ablass

vnd gnade/durch den würdigen doctorem  
Martinū Luther Augustiner  
zu Wittenberg.

¶ Zum ersten solt yhr wissen/dass etlich new lerer/  
als **M**gt Sen: S. Thomas vñ yhresolger gebē der puß  
drey teyll/ Namlich die rew/die peycht/die gnugethūg/  
vnd wie woll dieser vnterscheid noch yrer meynung/  
schwerlich adder auch gar niches/gegründet erfinden  
wirt ym der heyligen schrifft/noch yn den alten heyligē  
Chrißliche lererē/doch wollen wyr dasitz so lassen  
bleiben/vnd nit h. ycher w. yß reden.

¶ Zum andern sagen sie/ der ablas nympt nicht  
hym/das erst adder ander teyll/ das ist/ die rew adder  
peycht/sundern das dritt. nehmlich die gnugethūg.

¶ Zum Dritten. die gnugethūg wirt weyter geteylet/  
ym drey teyl/das ist/ Beeten/vasten/almusen/also/das  
beeten begreiff allerley werck der seelen eygen/ als lesen/  
richten/horen gottis wort/predigen/leeren vnd der gley-  
chen. Vasten begreiff allerley werck der casteyg seyns  
fleyschs als wachen/erbeyten/hart lager/cleyder zc.  
Almusen begreiff allerley gute werck. der lieb vñ barm-  
hertzikeyt gegen den nehsten.

¶ Zum vierdē/ Ist bey yhn allen ungesweyffelt. das  
der ablas/ hym nympt die selben werck der gnugethūg/

vor die sund schuldig rüthun adder auffgefert / dann  
so er / die selben werck solt all hyn nhemen / blib nichts  
gutes mher da / dass wir thun mochten.

¶ Zum funfften. Ist bey vielen gewest eyn grose vn  
noch vnbeschlossene opiny / ab der ablas auch etwas  
mehr hynnehme / dann sulche auffgelegte gute werck /  
nehmlich / ab er auch die peyne / die gotlich gerechtigs  
keyt / vor die sunde furdert / abnehme.

¶ Zum Sechsten. Laß ich yhre opiny vnuorwoifen  
auff das mal / Das sag ich / das m̄ auf keyner schuffe  
beweren kann / dass gotlich gerechtigkeit etwas peynn  
adder gnugthung begere adder fordern / von dem sunder /  
dann alleyn / seyne hergliche vn ware rew adder bekerung.  
mit vorsatz. hynsunder / dass Creutz Christi zu tragen /  
vnd die obgenanten werck (auch von niemant auff  
gesetzt) zu vben / dann so spricht er durch Ezechie. Wan  
sich der sunder bekeret / vnd thut recht / so wil ich seyner  
sund mit mehr gedencen. Item als hatt er selbs all die  
absoluirte Maria Mag: den gichtpuchtigen. die ebbres  
cherynne &c. Vnd mocht wol gerne horen wer das an  
ders beweren soll. vnangesehn das ettlich doctores so  
daucht hatt.

¶ Zum Siebende. Dass syndet man woll. das got  
ettlich noch seyner gerechtigkeit straffet / ad durch peyne /  
dingt zu der rew / wie ym. 88. ps. So seyn kyndere wer  
den sundigen / woll ich mit der rüthen. yhresunde heym  
suchen / aber doch meynt barmherzikeyt / nit von yhm  
wenden. Aber dise peyne / steet ym niemands gewalt  
nach zu lassen / dann alleyn gottis. ia er will sie nit las  
sen / sunder vospucht / er woll sie aufflegen.

¶ Zum Achten. Derhalben. so kam man der selben gedunckten peyn/keynen namen gebenn/ weys auch niemāt/was sie ist/so sie. disse straff nit ist. auch die gute obgenanten werck nit ist.

¶ Zum Neundt/Sag ich/ob die Christliche kirch noch heut beschlus/ vnd auß ercleret/ dass der ablass mehr/ dan die werck der gnugthung hyn neme/ so were es dennoch tausentmal besser/das kein christen mensch den ablass losett adder begeret/sundern dass sie lieber/die werck theten vnd die peyn litten/dan der ablass/nit anderst ist nach mag werden/dan nachlassung guter werck/vn heylsamel peyn/ die mā billicher solt eruelen dan vollaßen / wie wole etlich der newen pdiger zweyerley peyne erfunden/Medicatunas Satisfactorias. das ist etlich peyn zur gnugthung / etlich zur besserung/ Aber wir haben mehr freyheit zuuoachten (gott lob) sulchs vnd des gleychen pleudrey/dan sie haben/ zuechtichten/dan alle peyn/ia alls was gott auff legt. ist besserlich vnd zueglich den Christen.

¶ Zum zehenden/das ist nichts gered/das der peyn vnd werck zu vill seyn / dass der mensch sie nit mag volbringen/der kurz halb seyns lebens/darumb yhm nott sey der ablass. Antwort ich/das das kein grūd hab/vn eyn lauter geticht ist/dan got vn die heilige kirche. lege niemād mehr auff/dan yhm zu trage muglich ist/gls auch. S. Paul sagt/das gott nit leßt vor suchet werden yemand : mehr dan er mag tragen/vnd es lāget nit wenig zu der Christenheyt schmach/dass man yhr schuld gibt. sie lege auff. mehr. dan wyr tragen kunnen.

¶ Zum eylfften. Wan gleych die puß ym geystliche recht gesetzt/ist noch gingen. dass vor eyn ighlich todt sund / sieben iar puß auffgelbt/were : So must doch die Christenheyt/die selben gesetz lassen/ vnd nit weyter

aufflegen/dan sie eynem iglichen zu tragen wegen. Vill  
weniger. nu sie igt nicht seyn/sall mā achten/das mehr  
auffgelegt werde dan yderman wol tragen kann.

¶ Zum zwelfften. Man sagt wol. dass der sunder  
mit der vberigen peyn/ins segewor adder zum ablaß ge-  
weyset sall werden/ aber es wirt wol mehr dings/an  
grundt vnd bewerung gesagt.

¶ Zum dreyzehendē. Es ist eyn großer yrrhum das  
yemad meyne/er wolle gnugthū vor seynes und/so doch  
got. die selbē allzeit vmb sunst. auß vnsherlicher gnad  
vorzeyhet/nichts darfür begerend/dan hynturder woll  
leben. Die Chriſtenheyt furdert wol etwas/ also mag  
sie vñ sall auch dasselb nachlassen/vnd nichts schwe-  
res adder vntreglich aufflegen.

¶ Zum vierzehenden. Ablaß/wirt zugelassen vmb  
der vnuolkomen vnd faulen Chriſten willen/die sich nit  
wollen kecklich vben yn guten wercken adder vnleydlich  
seyn/dan ablaß/furdert niemant zum bessern/sundan  
duldet vnd zu leset yhr vnuolkomen: darumb soll man  
nit widder dass ablaß redenn. man sall aber auch nie/  
mand dar zu reden.

¶ Zum funffzehenden. Vill sicherer / vnd besserer  
thet der/ der lauter vmb gottis willen/ gebe zu dem ge-  
berode. S. petri/adder was sunst gnant wirt/ dan das  
er ablaß dar für nehme / dan es ferlich ist/das er sulch  
gabe/vmb des ablaß willen vnd nit vmb gottis willen  
gibt.

¶ Zum sechzehenden. Vill besser ist das werck eynē  
durstigen erzeygt/dan das zum geberode / geben wirt/  
auch vill besser/ dan der ablaß dafür gegeben/ dan wie  
gesagt. Es ist besser eyn gutes werck gethyn/dan vill

nach gelassen. Abblas aber/ ist nachlassung vill gutter werck/ ad si niches nach glassen.

Ja das ich euch recht vnderweyße. so merck auff: du salt vor alle dingē (widder sanct peteres geberod/ noch abblas angefehē) deynē nehstē armen gebē/ wiltu etwas geben. Wan es aber dahyn kumpt/ das niemād ym deynē stad mehr ist der hulff bedarff (das ob got wil nymer geschēz fall) dā saltu gebē/ so du wilt. zu dē kirchē. alten. schmuck. kilch. die yn deiner stad seyn. Vñ wen dz auch nu mit nher not ist. dan aller erst: so du wilt: magstu geben/ zu dem geberode. S. Peters adder anderwo. Auch saltu dennoch nit dass vmb abblas willen thun. dan sanct Paul spücket. Wer seyn hauffgezohē mit wol thut. ist kyn Chusten. vñ erger dan eyn heyde. vnd halt darfur frey. wer dyr anders sagt. der vorturt dich. adder sucht yhe deyn seel yn deynem Beutell. vñ fund er pfenig darynne/ das wer ym ließer dan all seelen.

Szo spuchstu. Szo wörd ich ihmer mehr abblas losen: Antwort ich. das hab ich schon oben gesagt/ das meyn will/ begirde. Bitt vñ rad ist/ das niemant abblas losen laß/ die faulen vñnd schēffrigen Chusten/ abblas losen/ gang du fur dich.

¶ Zum sibenzehendē. Der abblas ist nicht geboten/ auch nicht geraten. sundern von der dingē zall. die zu gelassen vñ erleybt werden: darumb ist es nit eyn werck des gehorsams. auch nit vordinstlich/ sundern eyn außzug des gehorsams. Darumb wie wol man / niemant waren soll/ den zu losen/ szo solt man doch alle Chustē daron zihen/ vnd zu den wercken vnd peynen/ die do nachgelassen/ reyzgen vnd stercken.

¶ Zum achtzehenden. Ab die seelen auß dem feyrew gezogen werdē durch den abblas/ weyß ich nit/ vñ glaub das auch noch nicht/ wie wol dass etlich new

doctores sage: aber ist yhn unmüglich zu berzereē / auch  
hatt es die kirche nach mit beschloffen. darüb zu mehrer  
sicherheyt / vill besser ist es. dass du vor sie selbst bittest  
vñ wirckest / dan̄ disz ist bewerter vñ ist gewiß .

¶ Zum Neunzehenden. In dissen puncten hab ich  
mit zweyffel / vñ sind gnugsam yn der schuffte gegründ.  
Darumb solt yr auch keym zweyffel haben / vñnd laßt  
doctores Scholasticos . scholasticos seyn / sie seyn all-  
samt mit gnug. mit yhren opinien. das sie eine prediget  
befestigen / solten .

¶ Zum zwentzigsten. Ab ettelich mich nu wol eynē  
kerzer scheltent / den sulch warheyt seer schedlich ist yn  
kasten. So acht ich doch sulch geplerre mit groß. syn-  
einal das nit thun. dan̄ ettelich künster gehyrne / die die  
Biblien nie gerochen / die Chriſtenliche lerer nie gelesen.  
yhr eygen lerer nie vorst. anden. sinder yn yhren locheretē  
vñnd zurissen opinien vil nah vorlesen. dann hetten sie  
die vorst. anden so wisten sie / dass sie niemant soltent  
lestē. vñnd inort vñnd vnberwunden : doch gott geb  
yhn. vñnd vns rechtenm synn. Amen.

¶ Gedruckt zu Wittenberg durch Joanne  
Gumenbergk. Nach Christi geburt Tau-  
sent funff hundert vñnd ym achtzehenden  
yar.